

„Bares für Rares“-Atmosphäre beim Ladenburger Eisenbahnmarkt

Händler und Verkäufer waren zufrieden – aber der Preisverfall setzt der Modelleisenbahnbranche zu / Junge Menschen haben kaum Interesse am Hobby Modelleisenbahn

Von unserem Mitarbeiter Axel Sturm



Ausstellungsgründer Bernd Sauerbrey hat einen guten Ruf in der Modelleisenbahn-Branche.

Während in den Anfangszeiten des Ladenburger Eisenbahnmarktes der Verkauf von Lokomotiven, Eisenbahnwagons, Modellbausätzen und Schienen im Mittelpunkt stand, hat sich das Konzept der Veranstaltung in den letzten Jahren verändert. Auch in Ladenburg herrschte bei der 36. Veranstaltung, die wie immer von zahlreichen Eisenbahnfreunden der Region besucht wurde, eine Art „Bares für Rares“-Atmosphäre. Fakt ist, dass immer mehr ältere Menschen ihre Schätze verkaufen wollen, die sie im Keller oder im Dachboden aufbewahrt haben. Meist haben die Kinder und Enkelkinder kein Interesse mehr am Hobby Modelleisenbahn. Daher kommen immer mehr Modelleisenbahnen und die entsprechenden Utensilien auf den Markt und das ist für die Anbieter und Verkäufer eine schlechte Botschaft. „Die Preise sind in den letzten Jahren in den Keller gerauscht“, meinte Bernd Sauerbrey, der zusammen mit seiner Frau Jutta den Ladenburger Eisenbahnmarkt im Foyer des Carl-Benz-Gymnasiums organisiert. 30 Händler kamen in diesem Jahr nach Ladenburg – Tendenz steigend. Sauerbrey ist nicht wie bei „Bares für Rares“ Experte und Händler in getrennter Funktion, sondern alles in einem. Seine Ratschläge sind gefragt und das wissen die Eisenbahnsammler in der Region, die sich auf die fairen Angebote und Verkaufspreise verlassen können. Diese Erfahrung hat auch Ingrid Müller aus Edingen-Neckarhausen gemacht. Beim Aufräumen im Keller entdeckte sie einen Technikspielkasten aus den 1930er Jahren. Die Originalverpackung war in einem sehr guten Zustand und die Gegenstände in dem Baukasten waren vollständig. Beides sind wichtige Voraussetzungen, dass die kleinen Schätze aus der guten alten Zeit überhaupt verkauft werden können. „Ich weiß nicht was der Spielkasten wert ist – aber 50 Euro sollte er schon bringen“, meinte die Frau aus der Doppelgemeinde, die ebenfalls die Erfahrung machen musste, dass der



Wegen der großen Angebote sind die Marktpreise eingebrochen.



Über 300 Eisenbahnfreunde besuchten die Ladenburger Modelleisenbahn-Messe.

Preisverfall zu akzeptieren ist. Mit 30 Euro mehr im Geldbeutel fuhr Frau Müller schließlich zurück nach Hause und war dennoch zufrieden, denn auch im Internet hat sie gesehen, dass diese Art von Spielzeug eben zu kleinen Preisen gehandelt wird. Auch eine Dame aus Heddesheim versuchte ihren Modelleisenbahnschatz los zu werden. Ihr Vater habe Märklin-Lokomotiven gesammelt, ihr Sohn habe damit nie gespielt und die Enkel haben schon gar kein Interesse, sich mit Modelleisenbahnen zu befassen. Also kontaktierte die Frau aus der Tabakgemeinde einige Händler, die ihr verschiedene Angebote machten. 300 Euro wollte die Frau haben – zwischen 200 und 500 Euro waren die Angebotspreise, die die Frau aus Heddesheim hörte. Auch sie verkaufte ihren Schatz für 350 Euro und war damit zufrieden. Für Bernd Sauerbrey ist der finanzielle Gesichtspunkt allerdings nicht am wichtigsten. Er freut sich, dass sein Angebot gut angenommen wird und findet es klasse, dass das Hobby Modelleisenbahn nicht vergessen wird. Sauerbrey sieht

allerdings wenig Chancen, dass es wieder einen Aufschwung geben wird. „Schauen Sie sich doch um, fast alle Besucherinnen und Besucher sind ergaut“, bedauert der Experte, dass es keinen Nachwuchs gibt. Ein paar kleine Jungs mit großen Augen waren aber auch zu sehen, die mit dem Opa durch die Ausstellung schlenderten. Die Senioren ließen sich natürlich nicht lumpen und erfüllten ihren Enkeln fast jeden Wunsch. Darüber musste Detlef Schönbeck schmunzeln. Er besetzte den Stand der Modellbaufreunde Frankenthal um Modelle der Marken Märklin, Roco und Fleischmann abzugeben. Schönbeck war Lehrer an einer Realschule und gründete dort eine Modelleisenbahn-AG. Anfangs nahmen daran 30 Kinder teil – am Ende waren es nur noch drei. „Vielen Kindern und Jugendlichen fehlt einfach die Geduld. Es ist einfacher ein Spiel auf seinen Computer zu laden – denn dann hat man sofort Spaß“, meinte der Pädagoge aus der Pfalz. Sich mit einer Feile oder einer Laubsäge Fertigkeiten anzueignen und viel zu üben, das sei heute weniger gefragt. Ganz umsonst

war seine Idee allerdings nicht – die Eisenbahnfreunde Frankenthal bekamen Zuwachs von zwei Schönbeck-Schülern, die dank der AG Freude an dem Hobby gewonnen haben. Freude am Modellbau hat auch der Ladenburger Gerold Körner, der zum ersten Mal beim Eisenbahnmarkt einen Stand betrieb. „Ich muss einige Modelle verkaufen, sonst habe ich bald keinen Platz mehr in meinem Modelleisenbahnkeller“, sagte Körner der LAZ. Das Mitglied der Modelleisenbahnfreunde Ladenburg hält nämlich nichts von überfrachteten Landschaften. „Weniger ist mehr“, meint Körner, der vor kurzem zwei interessante Modelle entdeckte und sofort kaufte. Die Modellbaufirma Busch hat nämlich zwei Modelle auf den Markt gebracht, die im Original in der Nachbarschaft von Körner zu sehen sind. Körner wohnt am Benzpark und war daher begeistert, dass es die alte Benzgarage und die Villa der Familie Benz in der Modellbauform 1:87 gibt. Bei seiner Premiere machte Körner übrigens gute Geschäfte und beim nächsten Mal will der Modellbauer wiederkommen. Solche Bilanzen hörte der Veranstalter immer gern. Bernd Sauerbrey, ein ehemaliger Bankangestellter, will daher den Spielzeugmarkt aufrechterhalten. Der Ladenburger hat übrigens noch in der legendären „Spielzeugschachtel“ eingekauft und dort immer etwas Neues entdeckt. Auch diese Ära ist in Ladenburg längst vorbei. Wie viele weitere Einzelhandelsgeschäfte wurde die Spielzeugschachtel Ende der 1990er Jahre geschlossen. Die großen Spielwarenhäuser, aber auch die Internetläden gruben dem letzten Besitzer Peter Schmidt das Wasser ab. Kundinnen und Kunden, die dort viele Jahre eingekauft haben, können sich mit Wehmut dran erinnern, welch ein schönes Gefühl es war, in der Ladenburger Spielzeugschachtel einzukaufen. -stu./Fotos: Sturm